

## **Probleme des Steinkohlenbergbaus am Niederrhein (WEST UND WALSUM)**

### ***1. Steinkohlenbergbau verursacht Hochwassergefahren***

Riesiges Poldergebiet in den Ebenen des Niederrheins – bis zu 300.000 Menschen gefährdet – volkswirtschaftlicher Schaden auf 130 Milliarden € geschätzt – Bergbau beseitigt Wasserscheide zwischen Maas und Rhein – keine Fluchtmöglichkeit für Rheinberg bei Hochwasser; Bergbau hat Autobahn A 57 nach Norden abgesenkt – gerissene Deiche mit Bergematerial gebaut – Deiche nicht durchweg auf dem Stand der Technik – einmaliges Gefahrenpotenzial im Kreis Wesel – viele Einwohner des Niederrheins bei Hochwasser nicht zu retten – oft verschwindet auch der Dachfirst in den Fluten – renommierte Meteorologen: „unbeherrschbares Hochwasser am Niederrhein“ – unbezahlbare „Kammerung“ soll Sicherheit steigern – BW West vergrößert potenzielle Überflutungsflächen und -höhen – keine Ablaufmöglichkeit der Wassermassen – Deichproblematik nicht wissenschaftlich abgesichert

### ***2. Steinkohlenbergbau vernichtet Arbeitsplätze***

Umweltbundesamt: Steuermittel in anderen Bereichen schaffen ein Vielfaches an Arbeitsplätzen – Unternehmen meiden bergbauverwüstetes Gelände – keine Subventionen für veraltete Industrien; nur Geld für Zukunftsinvestitionen – subventionierte Bergarbeiter machen deutsche Kraftfahrer arbeitslos – Export von Bergbautechnik auch ohne einheimischen Steinkohlebergbau möglich – Abbau der Steinkohlesubventionen führt zu höherem gesellschaftlichem Wohlstand – der Niederrhein braucht wirtschaftliche Dynamik frei vom Bergbau – OECD und IEA fordern Schluss der Subventionen

### ***3. Steinkohlenbergbau verursacht bis in alle Ewigkeit riesige Kosten für den Steuerzahler***

Ewigkeitskosten durch die Wasserhaltung (Grundwasser, Oberflächenwasser), die die DSK nicht tragen kann – jährlich müssen über

500 Mio. m<sup>3</sup> Wasser hin und her gepumpt werden – erhöhte Kosten für Unterhalt aufwendigerer Deichbauten – Termin für endgültige Einstellung des Bergbaus festlegen und festzurren!

**4. Steinkohlenbergbau ist nur gegen den Widerstand der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung durchzuführen**

Tausende Einwendungen gegen BW West – unzählige Anträge – vielfacher Widerstand der örtlichen Politik und Bürgerinitiativen – Resolutionen des Kreises Wesel und der Städte Dinslaken, Voerde und Rheinberg – Klagen der Städte Voerde, Rheinberg und des Deichverbandes Orsoy

**5. Steinkohlenbergbau ist umweltschädlich**

Verseuchung von Grundwasser, Trinkwasser und Umland – Verunreinigung des Rheins mit Chloriden, Schwermetallen und verseuchtem Grundwasser – Schädigung von Flora und Fauna – radioaktive Grubenwässer – UBA Berlin: „erhebliche Umweltbelastungen durch die Kohle“ – geringer Wirkungsgrad der Kohlekraftwerke – Freisetzung von Treibhausgas Methan und radioaktivem Radon

**6. Steinkohlenbergbau bestimmt die Politik**

Politiker verkriechen sich und erklären sich für nicht zuständig – Folgekosten, Gefahren für die betroffenen Menschen, Umweltschädlichkeit und Nachhaltigkeit müssen die Schließung der Bergwerke bestimmen – Die „Politik“ muss die Reihenfolge der notwendigen Bergwerksschließungen festlegen – wer zahlt, entscheidet und beschließt!!!

**Steinkohlenbergbau unter dem Rhein, seinen Deichen und Niederterrassen hat wegen der durch ihn verursachten Hochwassergefahren und Schadenspotenziale zu unterbleiben.**